

Gestaltung: Roland Hirter

Roland Hirter wurde 1943 in Zollikofen bei Bern geboren. Nach dem einjährigen Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Bern im Jahre 1959 besuchte er die Schule für Gestaltung in Biel, wo er vier Jahre später seine Ausbildung als Grafiker abschloss. Nach einem sechsmonatigen Studienaufenthalt in Finnland arbeitete er vier Jahre in einem grafischen Atelier in Bern. 1970 machte er sich selbständig. Roland Hirter wohnt und arbeitet in Bern. Sein Arbeitsgebiet umfasst Logos, Prospekte, Broschüren, Plakate und Verpackungen. 1972 gewann er den Wettbewerb für die Sonderbriefmarke «50 Jahre Radio». Seither konnte er für die Post und die UNO über 27 weitere Marken entwerfen, darunter mehrere Sportmarken. Hinlänglich bekannt, aber weniger beliebt, dürfte die von ihm entworfene Autobahnvignette sein. Seit Mitte der 1990er-Jahre gestaltet er die meisten Drucksachen der Swissmint. Ausserdem projektierte er für die Münzstätte die Gedenkmünze «100 Jahre Eishockey», die seit dem Jahr 2004 verwendete einheitliche Wertseite der Sondermünzen, die Bärenmedaille im Baby Münzsatz und letztes Jahr die erste Ausgabe der Gedenkmünzenserie «Volkssportarten der Schweiz» zum Thema «Schwingen».



Charakteristika

Münzbild

«Jassen»

Künstler

Roland Hirter, Bern

Technische Daten

Legierung: Silber 0,835

Gewicht: 20 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

20 Schweizer Franken

Ausgabetag

22. Mai 2014

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 50 000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 7 000 Stück



Offizielle Sondermünze 2014

Jassen

Volkssportarten der Schweiz



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 58 462 60 68 (Marketing)

Fax +41 58 462 60 07

www.swissmint.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint



Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Zum Sammeln für sich selber oder als exquisites Geschenk.

Nationalsport Jassen – Mehr als nur ein Zeitvertreib

Traditionelle Werte haben zurzeit Hochkonjunktur. Und so erstaunt es nicht, dass sich das Jassen wachsender Beliebtheit erfreut. Kein anderes Freizeitvergnügen verbindet Generationen gleichermassen wie das beliebte Schweizer Kartenspiel. Gemäss einer Umfrage des Marktforschungsinstituts GfS-Zürich aus dem Jahr 2012 können 63 % der Deutschschweizer jassen und 41 % tun dies auch regelmässig. Seit einiger Zeit erfährt das Jassen im Rahmen des Swissness-Trends eine regelrechte Renaissance. Man sucht wieder vermehrt das Bodenständige. Nicht in Vereinen, denn man will sich ja nicht binden. Und so kämpfen die etablierten Jassverbände, wie viele andere Vereine auch, trotz des Aufschwungs mit Nachwuchsproblemen.

Einen Jass klopfen, kann man fast überall, sei es in der Beiz, in der Berghütte, im Zug und an vielen weiteren Orten. Ebenso vielfältig sind die Jassarten. Der beliebteste Jass, quasi der Klassiker, ist der Schieber, die Königsdisziplin der Differenzler. Während bei ersterem das Kartenglück eine grosse Rolle spielt, sind bei letzterem vor allem Können und Erfahrung gefragt. Nicht nur in der Politik, auch beim Jassen gibt es einen Röstigraben. Mit «französischen» Karten (Herz, Schaufel, Ecke, Kreuz) wird westlich der Brünig-Napf-Reuss-Linie sowie in den Kantonen Tessin und Graubünden gespielt, mit «deutschen» Karten (Schellen, Schilten, Rosen, Eichen) östlich davon.